

„Aktionsbaukasten“



FUSS e.V.

Hier findet Ihr kurze Beschreibungen zu Aktionen, die Ihr vor Ort gemeinsam starten könnt!
Außerdem Checklisten, damit Ihr auch alles bereit habt und Eure Aktion gelingt.

Alle Aktionen könnt Ihr einzeln durchführen oder aber auch mit anderen Aktionen aus dem Baukasten kombinieren.

Materialien könnt Ihr teilweise über unseren [Online-Shop](#) beziehen.

Achtung! Manche Aktionen müssen im Vorfeld bei der Polizei angemeldet werden!

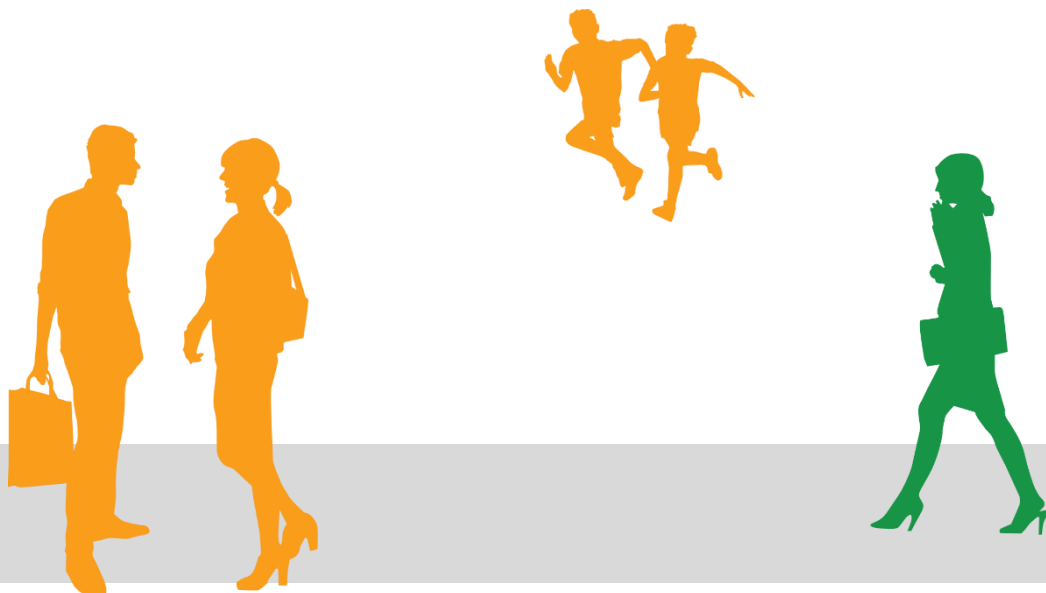
Wir wünschen Euch viel Spaß!



Bild: Aktion beim BUVKO in München; Quelle: FUSS e.V.

Inhaltsverzeichnis

Fußgänger*innen den roten Teppich ausrollen	3
Fußgänger*innen Marathon	4
Ampel-Wettlauf.....	5
Warten auf Grün	6
Demo für einen Übergang.....	7
Protected Crosswalk/ Geschützt über die Straße	8
Pop-Up Zebrastreifen	9
Zebrastreifen beantragen	10
Hindernislauf auf dem Gehweg.....	11
FUSS-Marsch.....	12
Mahnwache.....	13
Kinder-Polizei.....	14
Malen für Verkehrsberuhigung.....	15
Aktionen gegen Falschparken	17
Mehr Platz auf Gehwegen!.....	18



Fußgänger*innen den roten Teppich ausrollen

Zeigt wie wichtig Fußgänger*innen in eurer Stadt sind und rollt ihnen wortwörtlich den roten Teppich aus – auf dem Gehweg. So wird Fußgänger*innen die Aufmerksamkeit geschenkt, die sie verdienen. Am Straßenrand kann außerdem ein Sofa auf dem Platz eines Stellplatzes stehen. So macht Ihr darauf aufmerksam, dass Stellplätze viel Platz einnehmen, den auch Fußgänger*innen brauchen können.

Solltet Ihr keinen Teppich haben, dann könnte auch Folie, Geschenkpapier, Stoff oder etwas Ähnliches als roter Teppich zum Einsatz kommen. Vielleicht liegt aber noch alter Teppich zu Hause oder vielleicht gibt es einen zum Verschenken z.B. über Ebay Kleinanzeigen. Auch ein Sofa kann durch ein paar Stühle ersetzt werden, solltet Ihr keins haben.

Check-Liste:

- roter Teppich (oder Ähnliches)
- Sofa/Stühle
- Plakate
- ggf. Musik-/ Lautsprecherbox



Bild: Roter Teppich für Fußgänger*innen

Quelle: <https://regionalheute.de/die-city-hat-den-roten-teppich-ausgelegt/>.

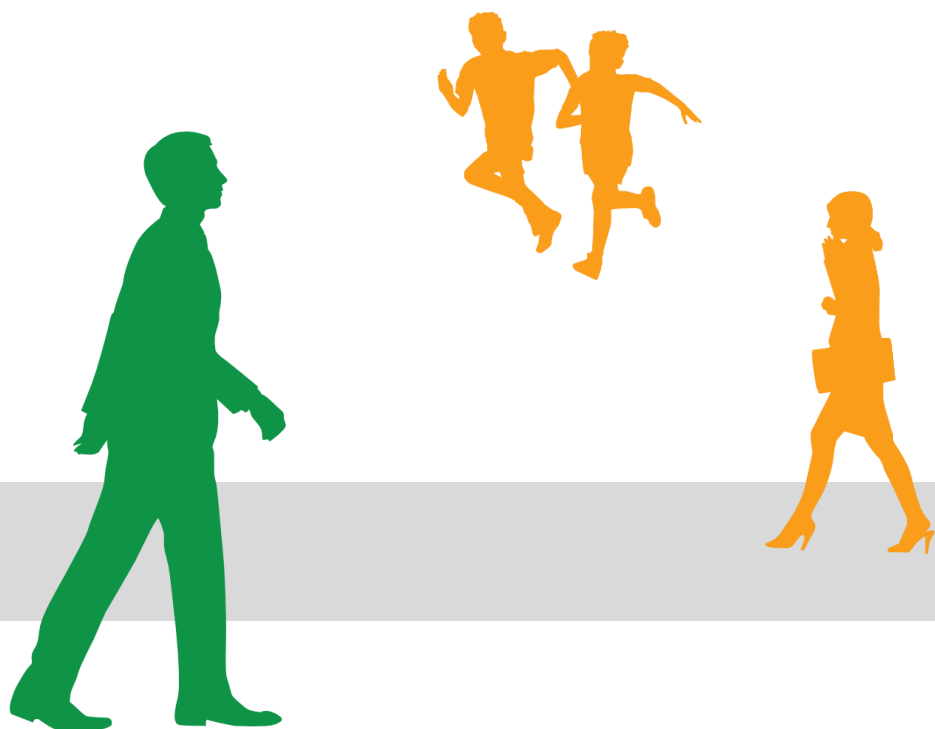
Autor: Alexander Dontscheff

Fußgänger*innen Marathon

Klatscht zusammen für Fußgänger*innen und feuert sie beim Gehen an. An beiden Gehweg-Enden gibt es einen „Zieleinlauf“, es kann auch Meter-Markierungen geben (10, 20, 30, ...). Am „Ziel“ werden Medaillen an die Fußgänger*innen verteilt, auf denen steht z.B. „Klimaheld auf zwei Beinen“ (+ [FUSS-Favicon](#)). So macht Ihr darauf aufmerksam, dass zu Fuß gehen gesund und gut für die Umwelt ist.

Checkliste:

- Rasseln/ Trommeln/ Klatscher
- Medaillen (aus bedruckten [Bierdeckeln](#) und Schlüsselbändern/Schnur gebastelt)
- Stangen für das „Ziel“
- dünnes Band für das „Ziel“
- Plakate
- ggf. Musik-/ Lautsprecherbox
- Kreide
- Maßband



Ampel-Wettlauf

Feuert Fußgänger*innen beim Überqueren einer Fußgängerampel (die eine kurze Grünphase hat) an und zeigt ihnen die verbleibenden Sekunden (Countdown) an, bis die Autos wieder fahren dürfen. Nutzt für den Countdown am besten Schilder mit groß gedruckten Zahlen. An jedem Ende steht jemand mit einer Stoppuhr und stoppt die Zeit. Ziel ist es, darauf aufmerksam zu machen, dass die Grünphasen zu kurz sind und Fußgänger*innen sich beeilen müssen, um die Kreuzung zu queren.

Checkliste:

- Rasseln/ Trommeln/ Klatscher oder Ähnliches
- Tafeln/Schilder mit Zahlen (z.B. 1 bis 10)
- 2 Stoppuhren
- Plakate
- ggf. Musik-/ Lautsprecherbox



Bild: Ampelwettbewerb Berlin 2020; Quelle: FUSS e.V.; Autor: Patrick Riskowsky

Warten auf Grün

Stellt den wartenden Fußgänger*innen an der roten Ampel ein Sofa zur Verfügung oder Stühle, ggf. einen Tisch und ein Kartenspiel oder was zum Lesen, um ihnen die Wartezeit angenehmer zu gestalten. So zeigt Ihr, dass Fußgänger*innen sehr lange auf Grünphasen warten müssen und KFZ-Fahrer*innen bessere Bedingungen an einer Ampel haben. Solltet Ihr kein Sofa haben, dann erfüllen natürlich auch (Liege-)Stühle Ihren Zweck. Auf den Schildern könnte „Wartebereich für Fußgänger*innen“ stehen oder auch eine direkte Forderung: „Wir wollen keine langen Rotphasen!“.

Alles, was Ihr braucht, um das Warten angenehmer zu gestalten, findet Ihr in der Regel bei Euch zuhause.

Checkliste:

- Sofa/Stühle
- Plakate
- ggf. Tisch
- Kartenspiel/Brettspiel
- Magazin/Bücher



Bild: Fußgängerampel mit „Countdown“ in Kopenhagen

Quelle: FUSS e.V. Bertram Weisshaar

Demo für einen Übergang

Zeigt, dass Euch ein Übergang fehlt, um bequem die Straße zu queren. Mit Hilfe von Farbe unter euren Füßen, macht Ihr eure Fußspuren sichtbar und zeigt, wo ein Übergang sein sollte. Plakate, ein großes Banner und Musik sorgen für noch mehr Aufmerksamkeit.

Beim BUVKO 2001 in München hat es eine solche Aktion schon mal gegeben (siehe Bild).

Checkliste:

- Farbe
- Plakate
- Banner
- Ggf. Musik-/Lautsprecherbox



Bild: Aktion beim BUVKO in München

Quelle: FUSS e.V.

Protected Crosswalk/ Geschützt über die Straße

Ihr beschützt die Fußgänger*innen beim Überqueren einer Straße mit Menschenketten, z.B. an einem Zebrastreifen. Die Menschen in der Kette halten den wartenden Autofahrer*innen Schilder entgegen mit Aufschriften wie „Danke, dass Ihr wartet!“, „Habt ein Herz für Gehende“ oder „Geht doch zu Fuß!“. Tragt dabei Warnwesten, um zu verdeutlichen, dass es gefährlich sein kann, die Straße zu queren.

Check-Liste:

- Plakate/Banner
- ggf. Musik-/ Lautsprecherbox
- Warnwesten – können in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden



Bild: Menschenkette auf Zebrastreifen.

Quelle: https://www.meinbezirk.at/bruck-an-der-mur/c-lokales/kapfenberg-pogier-die-sicherheit-ist-gefaehrdet_a2413170#gallery=null. Autor: Markus Hackl

Pop-Up Zebrastreifen

Ein übergroßes Tuch (oder eine Folie) wird so bedruckt, dass es einem Zebrastreifen nahekommt. Dieses wird dann von Euch an schwer zu überquerenden Stellen der Straße ausgerollt. So wird sowohl auf Notwendigkeit von Querungsmöglichkeiten hingewiesen als auch aufgezeigt, wo überall Fußgänger*innen unsichtbar sind.

Anstelle eines Tuches können auch andere Materialien Ihren Zweck erfüllen, z.B. eine bedruckte oder bemalte Plane. Auch wenn ein Zebrastreifen im Straßenverkehr weiß ist, wählt doch für euren Pop-Up Zebrastreifen eine andere Farbe, denn ein roter oder bunter Zebrastreifen ist noch viel auffälliger. Diese Aktion lässt sich sehr gut mit [Zebrastreifen beantragen](#) kombinieren.

Checkliste:

- Bedruckte [Plane](#)/selbstbemaltes [Tuch](#)
- Plakate
- Musik-/Lautsprecherbox



Bild: Pop-Up Zebrastreifen in Bremen. Quelle: FUSS e.V.

Zebrastreifen beantragen

Im Wesentlichen handelt es sich um einen Aufruf an die Bevölkerung, Zebrastreifen zu beantragen, wo Notwendigkeit besteht. Bei einer Aktion vor Ort wo Ihr z.B. Zebras auf die Straße malt, könnt Ihr Fußgänger*innen überzeugen einen Zebrastreifen zu beantragen und auch Flyer verteilen mit den dazu wichtigen Infos. Diese Aktion lässt sich auch mit Pop-Up Zebrastreifen kombinieren. [Vgl. auch mit diesem Projekt.](#)

Checkliste:

- Informationen, um einen Zebrastreifen zu beantragen
- Eine Anlaufstelle für interessierte Bürger*innen (Website, Telefon, Büro, ...)
- Schilder/gebastelte Zebras
- Farbe
- Flyer



Bilder: Zebras auf der Straße.

Quelle: <https://diy.vcd.org/projekte/fussverkehr/zebra-streichen/>

Hindernislauf auf dem Gehweg

Stellt den Gehweg mit Hindernissen voll und lasst die Fußgänger*innen durch den Parcours laufen. Ziel ist es, zu zeigen, dass Hindernisse wie abgestellte Fahrräder, E-Roller und falschparkende Autos häufig den Gehweg blockieren. Die Hindernisse, die Ihr wählt, können Kisten, Mülleimer, Fahrräder, Hocker oder Ähnliches sein. Zusätzlich könnt Ihr ein Schild oder Banner aufhängen mit der Aufschrift „Der Alltag der Fußgänger*innen“.

Checkliste:

- Fahrräder
- Pappfiguren
- Kisten, Mülleimer, Fahrräder, Hocker o.Ä.
- Rasseln/ Trommeln/ Klatscher (o.Ä.),
- ggf. Musik-/ Lautsprecherbox
- Schild/Banner



Bild: Hindernisse in Form von E-Rollern

Quelle: https://twitter.com/fussverkehr_de/status/1354406564455739392/photo/2

FUSS-Marsch

Ein FUSS-Marsch ist ein einfacher, themenbezogener Spaziergang oder Demo/Protest-Marsch auf einer prominenten Route durch die Stadt mit Reden von Interessenvertreter*innen. Der Spaziergang kann gerne auch mit Politiker*innen oder dem/der Oberbürgermeister*in zusammen durchgeführt werden. Ihr könnt ebenfalls auf Gefahrenstellen in eurem Spaziergang hinweisen oder Mängel und Positives aufzeigen. Ein themenbezogener Spaziergang oder Demo-Marsch sollte im Vorfeld gut organisiert sein. Überlegt Euch was Ihr thematisieren möchtet und fragt entsprechende Personen an. Solltet Ihr keinen Kontakt zu Politik oder Verwaltung herstellen können, dann arbeitet vielleicht mit kleinen Input-Vorträgen, die Ihr selbst vorbereitet.

Checkliste:

- Plakate
- Musik-Box/ Lautsprecherbox
- Anfragen bei Politik/Verwaltung
- Vorträge



Bild: Demo-Spaziergang

Quelle: https://twitter.com/fussverkehr_de/status/1355601076884537349/photo/1

Mahnwache

Organisiert eine [Mahnwache](#) gemeinsam mit Partnerorganisationen wie z.B. dem ADFC oder VCD. Wichtig ist es vorher, die geplante Mahnwache in Form von Tweets, Pressemitteilung und Aushängen vor Ort in die Medien bringen. FUSS in Berlin hat aus traurigem Grund viel Erfahrung mit Mahnwachen, kann Euch beraten und die eigenen Abläufe mitteilen. Wenn Hinterbliebene bekannt sind, unbedingt pietätvoll über die geplante Mahnwache informieren. Zusätzlich braucht Ihr eine Polizei-Anmeldung für die Sperrung der Fahrbahn. Feste Regeln und Ansprüche gibt es nicht, wie eine Mahnwache genau gestaltet wird. Betont vor Ort gegenüber der Polizei, dass es letztlich um Unfall-Vorbeugung geht.

Checkliste:

- Plakate
- weiße Figur (8-mm-Polystyrolplatte) – Eine Figur kann bei FUSS bestellt werden – Versand dauert ca. 2 Tage.
- Kabelbinder zum Festmachen
- Grablichter
- Blumen
- Musik-/Lautsprecherbox



Bild: Getötete Fußgänger*innen werden durch weiße Pappfiguren sichtbar gemacht.
Quelle: https://twitter.com/fussverkehr_de/status/1355601097960906763/photo/1

Kinder-Polizei

Ziel dieser Aktion ist es, die Autofahrer*innen auf Ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen und mit Ihren potenziellen Opfern zu konfrontieren sowie sie für richtiges Verhalten zu belohnen. Die Kinder stehen in zwei Gruppen und unter Aufsicht von Betreuenden sowie Polizei in Zivil einmal am Zebrastreifen und einmal ca. 40m dahinter. Die erste Gruppe beobachtet das Verhalten und gibt es der zweiten Gruppe per Funk weiter. Die Autofahrer*innen werden unterschieden zwischen: „angehalten“, „nicht angehalten“ und „Fußgänger*innen/Kinder gefährdet“. An der zweiten Kinder-Gruppe werden die Fahrer*innen noch einmal angehalten, dort bekommen rücksichtsvolle Fahrer*innen ein Lob (Aufkleber/Flyer mit Logo und Botschaft), die anderen eine Mahnung an die Verkehrsregeln. In Österreich wurde ein solches Projekt schon durchgeführt. Schaut dafür [hier](#).

Checkliste:

- Flyer/Aufkleber
- Anfrage an Polizei vor Ort
- Warnwesten für Kinder (vielleicht Schulklasse)
- Betreuer*innen



Bild: Kinder-Polizei in Österreich

Quelle: <https://www.netzwerk-verkehrserziehung.at/in-der-schule/3-und-4-schulstufe/aktion-zebrastreifen>

Malen für Verkehrsberuhigung

Haltet Ihr einen verkehrsberuhigten Bereich („Spielstraße“) oder Tempo 30 in eurer Straße/Stadt für notwendig oder wollt Ihr darauf Aufmerksam machen, dass in bestimmten Straßen viele Kinder unterwegs sind? Dann malt doch einfach die entsprechenden Verkehrsschilder auf die Straße. Zum einem macht Ihr Autofahrer*innen aufmerksam, zeigt aber auch der Kommune, wo es Verbesserungsbedarf gibt für fußverkehrs- und kinderfreundliche Straßen.

Bei der Stadtverwaltung Marl gibt es bereits Schablonen für die Verkehrszeichen „Spielstraße“, „Tempo 30“ und „Vorsicht Kinder“ auszuleihen. Gefertigt wurden diese Schablonen von der AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen Jugendwerkstatt „woRk“ und können auch dort nachbestellt werden.

Um die Schilder auf die Straße malen zu können, benötigt Ihr Markierungsfarbe. Zuerst ist aber wichtig, dass Ihr die Mal-Stelle absperrt (mit Leitkegeln), mit einem Besen kehrt und die Schablonen richtig positioniert. Anschließend könnt Ihr mit Kreide die Konturen der Schablone nachzeichnen. Malt anschließend die Felder aus, die Ihr vorgezeichnet habt. Die Farbe sollte nun zwei Stunden trocknen.

Die Aktion eignet sich besonders, um sie zusammen mit Kindern zu veranstalten. Meldet diese Aktion im Vorfeld bei der Polizei an und der Straßenverkehrsbehörde/Ordnungsamt. Achtung! Manchmal wird eine solche Aktion als Straßenverschmutzung eingeordnet, dann unbedingt die Presse einschalten!

Checkliste:

- Schablonen
- (Öl-)Kreide
- Markierungsfarbe
- Leitkegel zum Absperren
- Warnwesten
- Alte Kleidung die mit Farbe bekleckert werden darf

Impressionen aus Marl:



Quelle Bilder: Stadt Marl/Udo Lutz

Aktionen gegen Falschparken

Zeigt Falschparkern, dass Ihr Verhalten den Fußverkehr belästigt. Mit einer „Gelben Karte“ oder noch besser einer „Roten Karte“, die man Falschparkern an die Windschutzscheibe klemmen kann, könnt Ihr den Falschparkern einen Denktzettel verpassen. Ihr könnt auch über unseren [Online-Shop](#) Aufkleber mit der Aufschrift „Parke nicht auf unseren Gehwegen“ beziehen.

Falls Autos den Gehweg so versperren, dass nur noch wenig Platz ist, nehmt Sprühschlagsahne und markiert den Verlauf des zugestellten Gehwegs auf dem Auto. So macht Ihr den Falschparkern klar, wo sie da eigentlich stehen. Bei Radverkehrs-Initiativen ist diese Aktion bereits sehr beliebt.

Checkliste:

- Gelbe Karte/Rote Karte
- Sprühsahne
- Flyer
- Ggf. Musik-/Lautsprecherbox



Bilder: Schlagsahne und Aufkleber gegen Falschparker.

Quellen: (Bild oben): <http://itstartedwithafight.de/2015/01/16/mit-sahne-gegen-falschparker/>; (Aufkleber): FUSS e.V.

Mehr Platz auf Gehwegen!

Macht darauf aufmerksam, dass eure Gehwege zu schmal sind, denn die „Regelbreite“ von 2,50m wird nicht eingehalten und für zwei nebeneinander gehende Personen ist kein Platz. „Verkleidet“ Euch mit Pappkartons und tragt so eure Forderungen für breitere Gehwege durch die Straßen. Außerdem könnt Ihr mit Hilfe eines Stabs der 2,50m lang ist, genau zeigen, an welchen Stellen die Gehwege breiter sein müssen. Mit zusätzlichen Plakaten, Flyern und Schildern habt Ihr die Möglichkeit Euch noch sichtbarer zu machen und auch Infos an andere Fußgänger*innen, zu euren Forderungen, weiterzugeben.

Ins Leben gerufen wurde diese Aktion 2020 von der FUSS-Ortsgruppe Köln, allerdings vor dem Hintergrund, dass Gehwege insbesondere zu Corona-Zeiten zu schmal sind. Aufgrund von zu schmalen Gehwegen, lässt sich kein Abstand halten und das Risiko der Übertragung einer Corona-Infektion steigt. Gefordert wurden hier (temporäre) breitere Gehwege durch Absperren der Autofahrspur.

Obwohl diese Aktion ursprünglich aufgrund von Corona ins Leben gerufen wurde, lässt sie sich auch allgemein auf das Problem von zu schmalen Gehwegen übertragen.

Checkliste:

- Kartons
- Plakate/Schilder
- Stab von 2,50m
- Flyer
- Klatscher/Rasseln
- Ggf.- Musik-/ Lautsprecherbox



Bild: Aktion für breitere Gehwege in Köln 2020. Quelle: FUSS-Ortsgruppe Köln